



Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

Herr  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröder-Preikschat  
(PERSÖNLICH)

Lehrstuhl für Informatik 4

## Auswertungsbericht für Softwaresysteme I

Sehr geehrter Herr Prof. Dr.-Ing. Schröder-Preikschat,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS 2006 zu Ihrer Umfrage:

- Softwaresysteme I -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v\_s06 - verwendet.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 6 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Indikatoren/Kapitel, deren Noten danach folgen.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.

Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Optional folgen dann die von Ihnen selbst gestellten Fragen.

Eine Profillinie und eine Präsentationsvorlage ergänzen die Ergebnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Kellermann (Studiendekan, wk@nt.e-technik.uni-erlangen.de)  
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, eva@lrs.eei.uni-erlangen.de)

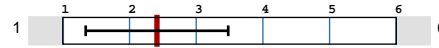
# Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröder-Preikschat

Softwaresysteme I  
Erfasste Fragebögen = 64



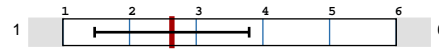
## Globalwerte

Globalindikator



**mw=2.41**  
**s=1.24**

Vorlesung im Allgemeinen



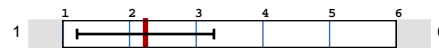
**mw=2.64**  
**s=1.35**

Didaktische Aufbereitung



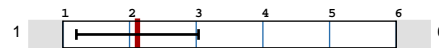
**mw=2.75**  
**s=1.36**

Persönliches Auftreten des Dozenten



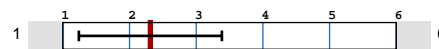
**mw=2.24**  
**s=1.19**

Verwendete Hilfsmittel



**mw=2.12**  
**s=1.06**

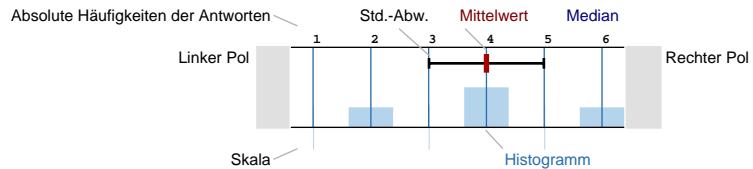
Gesamteindruck



**mw=2.31**  
**s=1.25**

## Legende

Frage-  
text

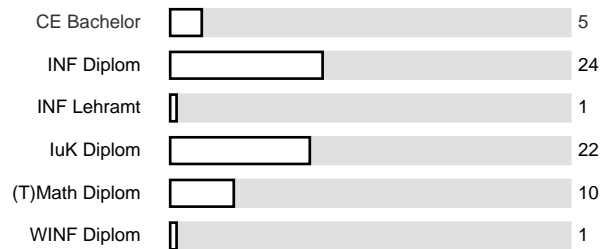


n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
s=Standardabweichung  
E.=Enthaltung

## Allgemeines zur Person

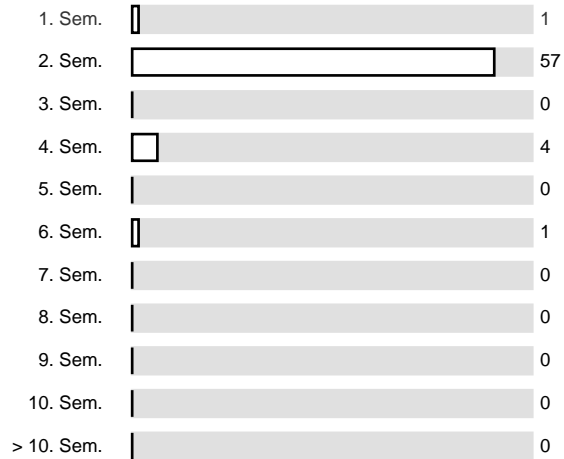
<sup>2\_A)</sup> Ich studiere folgenden Studiengang:

n=63



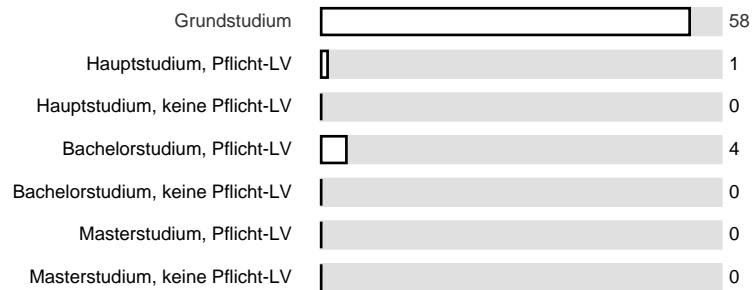
2\_B) Ich bin im . . . Fachsemester.

n=63



2\_C) Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum . . .

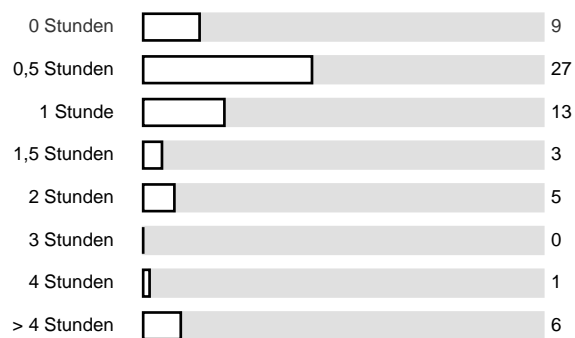
n=63



Mein eigener Aufwand

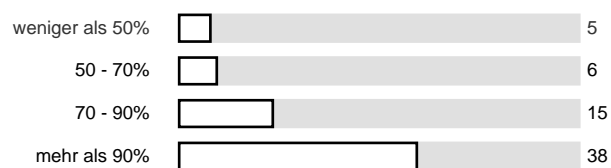
3\_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.):

n=64



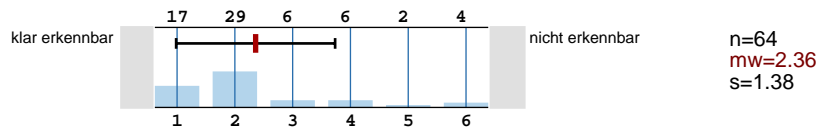
3\_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung.

n=64

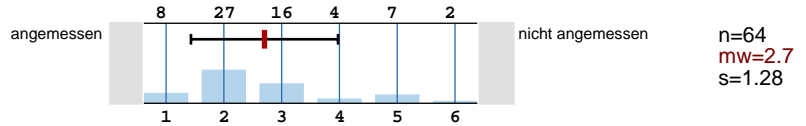


**Vorlesung im Allgemeinen**

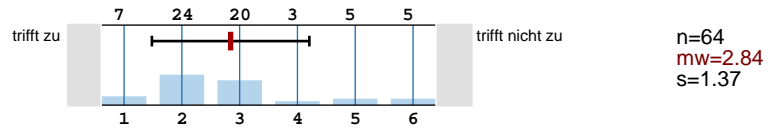
4\_A) Zielsetzungen, Struktur und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



4\_B) Umfang und Schwierigkeitsgrad des Stoffes sind:

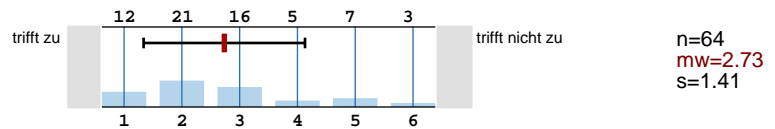


4\_C) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.

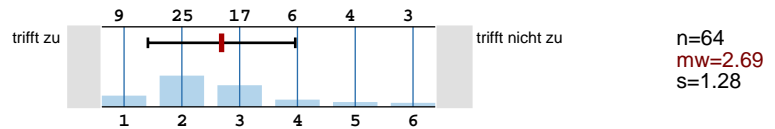


**Didaktische Aufbereitung**

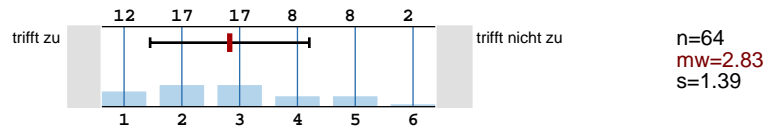
5\_A) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



5\_B) Der rote Faden ist stets erkennbar.

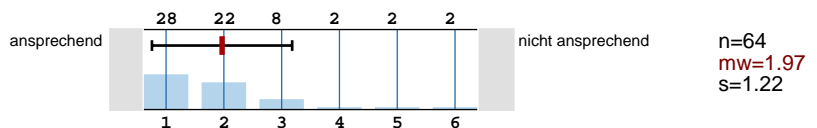


5\_C) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

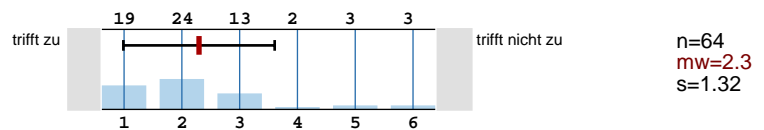


**Persönliches Auftreten des Dozenten**

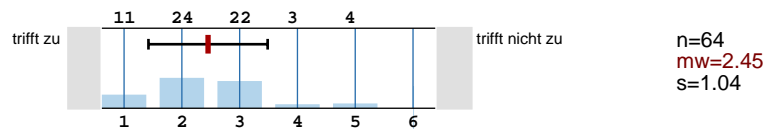
6\_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



6\_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.

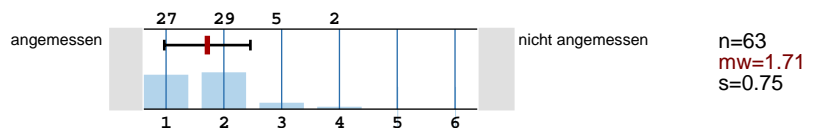


6\_C) Der Dozent vergewissert sich, dass der Stoff verstanden wurde und geht gut auf Zwischenfragen ein.

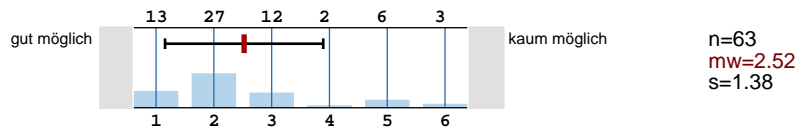


**Verwendete Hilfsmittel**

7\_A) Der Einsatz von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:

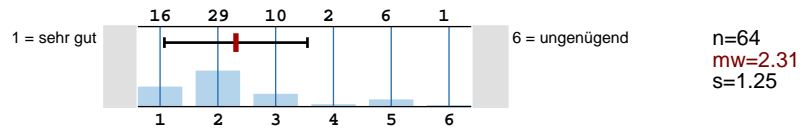


7.B) An Hand des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:



**Gesamteindruck**

8.A) Insgesamt bewerte ich die Vorlesung mit der Note:



**Weitere Kommentare**

Das gefällt mir besonders:

- Die Vorlesung wird recht locker vorgetragen. Und obwohl der Stoff recht schwer ist, vermittelt es einem die Ruhe, die man braucht um an den Stoff heranzugehen und ihn zu verstehen.
- Vortragstil des Dozenten verwendet den Holzzeigestab für die Präsentationen Musik zu Beginn der Vorlesung
- dass man das Skript ausgedruckt bekommt! :D Vorlesungsstil mal nicht einschlafernd und langweilig - abwechslungsreich, ansprechend
- Die Gestik und Mimik vom Wosch...Weltklasse!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
- Der Dozent bemüht sich zwar, aber...
- Die musikalische Begrueßung jeden Montag Vormittag. Waere auch Donnerstag Nachmittag eine nette Idee... Allgemein das Verhalten des Lehrstuhls. Sehr nett, zeigt Verstaendnis, ist bemueht den Leuten was zu vermitteln, beteiligt sich am Forum...
- Teilnahme am Jahrgangsforum.
- Der stoff ist wirklich interessant. Der Dozent bemueht sich sachen auch gut zu erklaren wenn es mal was schwereres ist
- Der Stoff ist interessant und anspruchsvoll, der Dozent ist sehr engagiert und bemüht sich, den Stoff anschaulich zu vermitteln.
- Der Akzent und die Art, wie der wosch seine Vorlesungen hält! Besonders ansprechend!!!
- Dozent und Übungsleiter sind sehr engagiert !
- Dozent ist kompetent, kein bloßes Ablesen von den Folien.
- bezug zu problemen aus der industrie etc
- Die musikalische Begrüßung zu jeder Vorlesung ;-) Einzigartig!
- Die Vorlesung vermittelt schon sehr bald einen tiefen Einblick in sämtliche Strukturen der Rechnerorganisation ("es wird nicht nur an der Oberfläche gekratzt...")
- Grundlegende Konzept der Vorlesung, den Stoff in Stücke zu zerteilen und an manchen stellen in die Tiefe abtauchen und dann wieder hochkommen.
- Übung T09
- Der Dozent hat die Fähigkeit zu begeistern. Der Stoff wird sehr gut dargeboten.

Das gefällt mir weniger, und ich schlage Folgendes zur Verbesserung vor:

- Manches erklart ihr einfach viel zu lang. Bitte auf manchen Sachen nicht so ewig herumkauen. Das wird zu langwierig und man kann einfach nicht mehr zuhoeren und schweift mit den Gedanken voll ab und kommt dann nicht wieder rein...
- "Dia-Show" mit Folien. Ein Begleitskript in "Buch" Form wäre für die Nachbereitung hilfreicher.
- Bitte bitte bitte. Diese wirklich manchmal schrecklichen Eindeutschungen sind einfach nur kontraproduktiv. Die Sprache der Informatik ist nun mal Englisch. Und wenn dann da steht "banahnte Röhre (named pipe)" und dann im weiteren Vortrag nur noch "named pipe" vorkommt, dann ist die Eindeutschung ja für die Katz.
- Das Scheinkriterium ist echt aetzend - es sollte auch ohne gehen, ohne das die relativ durchdachten Uebungen weggelassen werden.
- Vorlesung und Übung sind nicht gut aufeinander abgestimmt, denn nur durch das Hören der Vorlesung und die Vor- und Nachbereitung ist eine Bearbeitung der Übungen nicht möglich
- ... er trägt den Stoff zu trocken vor, es wirkt langweilig. Die Vorlesung verläuft ausserdem VIEL zu theoretisch. Wenn man mehr praktische Dinge mit einbinden würde, täten sich viele in den Übungen leichter und man könnte sich den Zusammenhang viel besser vorstellen. Es werden ausserdem zu viele Vorkenntnisse in Linux / Unix vorausgesetzt.
- Fuenf Minuten Pause in der Mitte einer Vorlesung waere noch was schoenes. Hatte Prof. Pflaum letztes Semester so gehandhabt... ;) Der Aufwand fuer die Uebungsaufgaben ist schon sehr hoch, es bleibt dadurch kaum noch Zeit fuer die andern Faecher. Naja, muss wohl so sein. Zumindst sagen hoehere Semester dass das 2. Semester im Grunde nur SOS ist.
- Die Folien koennten etwas besser aufgebaut sein, die ueberschriefften zu den einzelnen teilgebieten sind extrem klein man weiss teilweise nichth mehr was man grad liest. Einige schachen koennten etwas besser beschrieben werden und nicht nur ein zwei stichpunkte.
- Teilweise sind die Folien etwas verwirrend (Widersprüche, manchmal nur Stichwort ohne Erläuterung genannt)
- Es fehlt leider völlig der rote Faden, die Vorlesung müsste besser gegliedert werden - das Script besteht aus 'Brocken ohne Kontext', teils in unverständlicher Sprache.
- Wir sind NICHT in Berlin!!! Also sprechen Sie HOCHDEUTSCH!!!!
- Für IuKler ist der Stoff viel zu umfangreich, viel zu stark im Detail und eigentlich kaum schaffbar.
- Stoff ist sehr interresant und gut aufbereitet, jedoch sind die Übungsaufgaben sehr umfangreich und führen dazu andere Fächer sehr zu vernachlässigen. Wäre sinnvoll diese etwas zu entschärfen, da pro Aufgabe ca 10-15 Stunden zuhause aufgewendet werden müssen.
- folien und skript sind zum späteren nachbereiten fast völlig nutzlos...man kann nur schwer verstehn worum es geht wenn man nicht in der vorlesung war. besser ausgearbeitetes skript wäre schöner...muss sonst alles in büchern nachgelesen werden
- die vorlesung und die übung haben wenig gemeinsam, könnten genausogut zwei verschiedene fächer sein. das skript ist zum lernen etwas unübersichtlich, viele abkürzungen werden ohne erläuterung verwendet.
- Ich verstehe es einfach nicht, weshalb es "unmöglich" ist, Musterlösungen zu den Klausuren (der vergangenen Jahre) anzubieten, zumal die Vorlesung immer von den gleichen Dozenten gelesen wird. Ich bin einfach jemand, der gerne Fakten hat und nicht irgendwie, z.B. im Forum, mit Leuten diskutiert, wo es dann evtl. keine schlüssige Meinung zu einem Thema gibt und man nicht weiß, was man jetzt für richtig oder falsch halten soll. Die beabsichtigte Diskussion wird sich auch mit Musterlösungen ergeben (siehe z.B. Algo 1). Das Skript ist zum Lernen absolut ungeeignet, wenn man nicht zusätzlich mitschreibt. Das ist eigentlich gar nicht so verkehrt, aber trotzdem schade, da ich montags nie anwesend sein kann (Überschneidung) und deshalb das Skript für die Prüfungsvorbereitung nur teilweise nutzen kann, wie ich beim Lernen für die Miniklausur festgestellt habe. Ich werde mir also leider ein Buch schnappen müssen, insofern ist es schade, dass das Skript nicht ausführlich genug ist.

- Irgendwo sollte trotzdem eine Grenze gesetzt werden - der tiefe Einblick ist super, läuft aber sehr häufig über alle Grenzen hinaus. Man hat oft den Eindruck von 'künstlicher Verkomplizierung einen ganz einfachen Problems'. Es wäre besser das Problem nicht bis ins Detail über mehrere Vorlesungen aufzudrillen, sondern bereits frühzeitiger auf Lösungsansätze zu präsentieren!
- Mehr Einsatz anderer Medien wie vor allem der Tafel wäre gut. Warum muessen (fast) alle Informatikvorlesungen nur mit Laptop und Beamer ablaufen?? zuviel Technik schadet dem ganzen und verleitet zu sehr monotoner Veranstaltungsführung. Ein Skript wäre schön, da insbesondere die Masse der Folien einen erschlagen und die meist stichpunktartigen Aufzählungen von irgendwelchen Fakten wie ich finde kein guter Stil ist.
- dass die Aufgaben im allgemeinen sauberer formuliert werden, und man sich nicht an irgendwelchen Kleinigkeiten aufhängt und die entsprechend zu implementieren! Es kann nicht sein, dass bei einer 12 Punkte Aufgabe für jeden kleinen Programmierfehler (fehlerabfrage vergessen) ein Punkt abgezogen wird, wenn der eigentliche Sinn der Aufgabe darin besteht zb irgendwelche zusammenhänge im Dateisystem zu verstehen. Damit geht das irgendwie verloren...
- Der Schwierigkeitsgrad ist sehr hoch angesetzt. Ohne sehr viel Nachbereitung sind die Anforderungen zum Scheinwerb oder zur Bestehung der Prüfung kaum möglich.

### Im Übrigen möchte ich anmerken:

- Bitte schreibt die Bsp an der Tafel ein bisschen groesser...
- Mini-Klausur war fair gestellt
- Miniklausur - gute Idee, sonst wuerde man sich die Theorie wohl nie bzw zu spaet antun
- Eine kurze Wiederholung des Stoffs der letzten Vorlesung wäre manchmal ganz nett.
- Man könnte meinen, SOS Vorlesung und SOS Übungen gehören nicht zusammen. Es könnten genausogut 2 verschiedene Vorlesungen sein. Der Zusammenhang ist nicht immer klar erkennbar.
- Großes Lob an das 3er Team wosch/juk/wawi! Die Präsenz und Mitsprache (auch durch die Übungsleiter) im Forum ist genauso außergewöhnlich wie vorbildlich. Da kann sich noch fast jede andere Vorlesung etwas davon abschneiden.
- So leid es mir tut aber Folienvorlesungen sind Schlafvorlesungen!! Da kann das Thema noch so interessant sein und der Student noch so motiviert, die monotone Darbietung des Stoffes schickt jeden irgendwann einmal in den Schlaf. Deswegen mein Vorschlag, die Tafel mehr nutzen und zwar so das man die Studenten zwingt auch mal mitzuschreiben. Klar ist es einfacher alle Folien irgendwo mal online zu stellen (sicher einfacher für beide Seiten), aber wenn man alles so auf dem Servierteller präsentiert bekommt ist die Gefahr doch größer das man sich sagt das ganze Zeug leg ich erst mal in die Ecke und les es mir irgendwann einmal durch. Warum macht man es nicht so wie z.B. in Mathe wo wirklich jede Vorlesung ein Skripteintrag an die Tafel geschrieben wird und auch kein Skript ausgehändigt wird?? 1. Würde die Gefahr des einschlafen sicher wesentlich geringer. 2. Der Stoff würde sich vermutlich schon ein wenig einprägen 3. Es ist einfacher (wie ich finde) eigens geschriebenen Text nachzubereiten als ausgedruckte Folien.
- Der Hohe Anspruch an den Studierenden macht die Freude sich damit in der Freizeit zu beschäftigen zunichte. -schade-

# Profillinie

Teilbereich: **Technische Fakultät**  
 Name der/des Lehrenden: **Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröder-Preikschat**  
 Titel der Lehrveranstaltung: **Softwaresysteme I**  
 (Name der Umfrage)

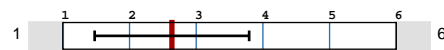




# Präsentationsvorlage

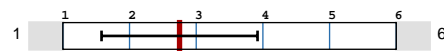
Vorlesung Softwaresysteme I  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröder-Preikschat  
Erfasste Fragebögen = 64

## Vorlesung im Allgemeinen



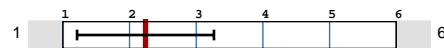
mw = 2.64

## Didaktische Aufbereitung



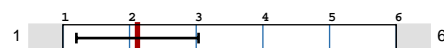
mw = 2.75

## Persönliches Auftreten des Dozenten



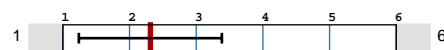
mw = 2.24

## Verwendete Hilfsmittel



mw = 2.12

## Gesamteindruck



mw = 2.31